

Breites Angebot ermöglicht individuelle Fortbildung

von Reinhard Griebenow und Peter Lösche*

Im Mai 2004 hat der Deutsche Ärztetag in Bremen eine (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat verabschiedet. Die bisher gültigen Punkte-Obergrenzen zur Anrechenbarkeit in den einzelnen Kategorien wurden mit einer Ausnahme – diese betrifft das Selbststudium – abgeschafft. In der Diskussion ist verschiedentlich geltend gemacht worden, dass dadurch insbesondere ein zu starkes Übergewicht der Fortbildung in Printmedien und im Internet drohe und dies zu einem Verlust an ärztlicher Kommunikation führen könne.

11.000 Veranstaltungen in diesem Jahr

Nach unserer Erfahrung lässt sich dies allerdings bisher in keiner Weise erkennen: So sind im laufenden Jahr die von der Nordrheinischen Akademie zertifizierten Präsenzveranstaltungen nochmals um mehr als 1.500 gegenüber dem Vorjahr angewachsen, der größte Einzelanbieter bleiben mit etwa 40 Prozent die nicht universitären Krankenhäuser. Werden die Qualitätszirkel der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein hinzugezählt, so werden dieses Jahr wahrscheinlich etwa 11.000 Präsenzveranstaltungen allein im Kammergebiet Nordrhein stattfinden.

Auch die Attraktivität dieser Veranstaltungen erscheint hoch, geben doch etwa 80 Prozent der Teilnehmer nicht nur an, dass sich für sie unter Berücksichtigung des zeitlichen und organisatorischen Aufwandes die Teilnahme an der Veranstaltung gelohnt habe, son-

dern es berichten auch 28 Prozent darüber, dass sie nach der Veranstaltung ihre bisherige Strategie bezüglich des behandelten Themas entweder verändert hat, oder dass sie sogar erstmals eine Strategie erarbeitet haben. Letztere Werte entsprechen ziemlich genau denen einer von uns durchgeführten Evaluation der Fortbildung in Printmedien, wo ebenfalls 30 Prozent der Leser über eine Veränderung der eigenen Strategie bzw. die erstmalige Erarbeitung einer Strategie berichten.

Kollegiales Gespräch

Wir gehen davon aus, dass die Kolleginnen und Kollegen selbst die von ihnen als adäquat empfundene Form der Fortbildung kompetent auswählen werden. So hat schon eine vor mehreren Jahren im *Deutschen Ärzteblatt* veröffentlichte Umfrage der Bundesärztekammer gezeigt, dass das kollegiale (Telefon-) Gespräch eine der am häufigsten genutzten Fortbildungsmodalitäten ist.

Die von uns erhobenen Daten im Bereich der Fortbildung in Printmedien bestätigen, dass eine klare Selektion seitens der Fortbildungsteilnehmer betrieben wird, es werden bevorzugt die für den Praxis- und

Klinikalltag jeweils relevanten Artikel bearbeitet. Den absolut medientreuen „Immer“-Teilnehmer, der sich der Mühe einer Bearbeitung nur aufgrund der erreichbaren Fortbildungspunkte unterzieht, dürfte es kaum geben.

Der Beschluss des Deutschen Ärztetages, dessen Umsetzung in Nordrhein für die nächsten Monate ebenso wie eine Überarbeitung der bisherigen Richtlinien ansteht, ermöglicht somit dem einzelnen Arzt eine deutlich höhere Flexibilität in der Nutzung von unterschiedlichen Fortbildungsmodalitäten und verhindert dadurch negative Auswirkungen unvermeidlicher Asymmetrien im Zugang zu Fortbildung. Solche sind zum Beispiel dadurch gegeben, dass in entlegenen Regionen praktizierende Kolleginnen und Kollegen nur erschwerten Zugang zu Präsenzveranstaltungen haben oder aber dass etwa bei den Ärztinnen und Ärzten im Krankenhaus ein großer Teil der Fortbildung nicht zertifizierbar ist, weil diese Fortbildung informell stattfindet und nicht mindestens 45 Minuten dauert.

Da sich die Qualität des Fortbildungsangebotes sowohl aus der Qualität der Einzelmaßnahme als auch aus der Breite des methodisch-didaktischen Spektrums ergibt, erhöht nach unserer Einschätzung die Flexibilisierung auch die Qualität der Fortbildungsangebote insgesamt. Denkbare Probleme in der Verfügbarkeit einzelner Fortbildungsmodalitäten (zum Beispiel Hospitationen) werden durch entsprechende stringente Regelungen in den Richtlinien zu vermeiden sein.



Professor Dr. med. Reinhard Griebenow ist Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Ärztekammer Nordrhein

* Professor Dr. med. Reinhard Griebenow ist Vorsitzender des Fortbildungsausschusses der Ärztekammer Nordrhein; Dr. med. Dipl.-Volksw. Peter Lösche ist Geschäftsführer der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung.

Online-Kurse

Eine Analyse der Angebotsstruktur im Bereich der verfügbaren Online-Kurse zeigt, dass diese vorrangig noch in der traditionellen Form textbasierter Wissensvermittlungen angeboten werden. Viele basieren auf der Übertragung von vorbildlich qualitätsgesicherten Fortbildungsartikeln in Printmedien in das Internet.

Es zeigt sich aber auch eine Entwicklung hin zu einer größeren Vielfalt von Fortbildungsangeboten im Internet: Der Bogen spannt sich dabei von der Bereitstellung zusätzlichen Bild-, Ton- und Videomaterials über an Leitlinien ausgerichteten Fortbildungsmodulen bis hin zu fallbasierten Präsentationen wirklicher oder möglicher Krankheitsfälle mit interaktiven Gestaltungsverläufen aufgrund eingebauter vielfältiger Frage- und Antwortmöglichkeiten.

Unterschiede ergeben sich bei der Erhebung von Teilnehmergebühren bei rein internetgestützten Angeboten. Bei Printmedien ist eine Nutzung teilweise an ein Abonnement einer Zeitschrift gebunden, Nichtabonnenten können bei anderen Angeboten immerhin gegen Zahlung einer Gebühr teilnehmen.

Unterschiede gibt es auch bei der Verfügbarkeit von Artikeln, die zwar noch der individuellen Fortbildung, aber nicht mehr dem Punkterwerb dienen können, da die Lösungen zu den Wissensfragen bereits publiziert worden sind. Hier wäre in Zukunft wünschenswert, dass Archive als frei verfügbare Wissensbasis mit Freischaltung auch für Nichtabonnenten geschaffen werden. Manche Anbieter erschweren dem Fortbildungswilligen zudem die Wahl, da vor Einsichtnahme in die angebotenen Themen der Fortbildungsartikel zunächst eine Registrierung durchgeführt werden muss.

Qualitätssicherung

Stellen Fortbildungsangebote im Internet die Übernahme primär printbasierter Artikel dar, so kann

der Nutzer hier auch davon ausgehen, dass diese Fortbildungsangebote die (zumindest in der Kooperation mit der Nordrheinischen Akademie) geforderten Qualitätssicherungsverfahren durchlaufen haben. Für andere Internetangebote ist dies bisher nicht immer der Fall. Es wird die Aufgabe der zukünftigen Bemühungen (und Richtlinien) sein, hier entsprechende Verfahren festzulegen, um dem Nutzer von reinen Internetangeboten eine Planungssicherheit auf der Suche nach qualitätsgesicherter Fortbildung zu geben. Erfreulich ist, dass neben der thematischen und didaktischen Breite des Fortbildungsangebotes im Internet gleichzeitig auch ein Trend hin zu immer geringeren Anforderungen an die technische Ausstattung des Nutzers zu erkennen ist, ebenso wie an die Bandbreite und Geschwindigkeit seiner Internetanbindung.

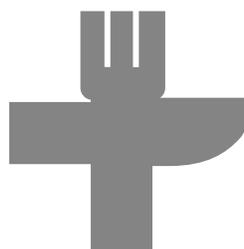
Eine aktuelle Linkliste von durch Ärztekammern zertifizierten Fortbildungsmodulen findet sich auf den Internetseiten der Nordrheinischen Akademie unter www.akademie-nordrhein.de unter dem Menüpunkt „Online lernen“. Hier wird auch auf internetgestützte Fortbildung hingewiesen, bei der keine Fortbildungspunkte erworben werden können. Die Nordrheinische Akademie möchte durch eine übersichtliche Präsentation der zur Verfügung stehenden Fortbildungsangebote den Zugang zu dieser Fortbildungsform erleichtern, da die Nutzungshäufigkeit von Fortbildung im Internet bisher eher pessimistisch beurteilt worden ist. Eine wesentliche Ursache für die eher geringen Nutzungsfrequenzen ist

sicherlich die noch geringe Nutzung der Möglichkeiten des Internets durch die Ärzteschaft insgesamt, auch hier ist aber eine ständige Wachstumstendenz feststellbar.

Kombinationsstrategie

Für die Anbieter verspricht die Kombinationsstrategie – der potentielle Fortbildungsteilnehmer wird über das ihm gut bekannte Printmedium angesprochen, findet den vollständigen Inhalt oder mindestens aber die Fragen zur Lernerfolgskontrolle dann nur im Internet – im Augenblick noch den größten Erfolg. Auch das *Rheinische Ärzteblatt* hat bei seiner im Juliheft 2004 neu gestarteten Serie „Zertifizierte Fortbildung“ (im Internet verfügbar unter www.aekno.de/cme) diesen Weg mit gutem Ergebnis beschritten.

Insgesamt ist unser Eindruck, dass die Fortbildung im Internet eine ähnliche Entwicklung wie die Fortbildung in den Printmedien nehmen kann, die heute zu den am besten qualitätsgesicherten Fortbildungsmodalitäten gehört. Wenn man gleichzeitig bedenkt, dass die Fortbildung heute ganz überwiegend in der Freizeit der Ärztinnen und Ärzte stattfindet, so wird eine stärkere Verlagerung der Fortbildung in die Arbeitszeit hinein sicherlich auch nur Erfolg haben, wenn es zu einer verstärkten Nutzung des Internets als ubiquitär verfügbarem und ständig nutzbarem Fortbildungsinstrument kommt. Es wird Gegenstand der noch zu verabschiedenden Richtlinien zur Fortbildungssatzung sein, eine solche Entwicklung zu fördern und verfahrenstechnisch abzusichern.



Erste Hilfe gegen Hunger.

Düsseldorfer Tafel e.V.
Stadtparkasse Düsseldorf,
Konto-Nr.: 15 076 847, BLZ: 300 501 10
www.duesseldorfer-tafel.de